

Landeselternrat Kindertagesstätten Baden-Württemberg e.V. (LER e.V.)



Stellungnahme zum Anhörungsentwurf Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in
Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg

Der Landeselternrat für Kindertageseinrichtungen Baden Württemberg e.V. (LER e.V.) begrüßt es ausdrücklich, dass in Baden-Württemberg ein Orientierungsplan für Bildung und Erziehung eingeführt werden soll. Es ist ein wichtiger Schritt zur Bildungseinrichtung Kindertageseinrichtung, den der LER e.V. schon seit Jahren gefordert hat. Um sich mit dem nun vorgelegten Entwurf des Orientierungsplanes (Stand Mai 2005) intensiv auseinander zu setzen, war die vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport gesetzte Anhörungsfrist bis zum 14.09.2005 eindeutig zu kurz, zumal die 3-Wochenfrist mitten in den Sommerferien von Baden-Württemberg lag.

Der LER e.V. vertritt die Interessen der Eltern aus den Kindertageseinrichtungen. Daher ist es ausdrücklich zu begrüßen, dass der Orientierungsplan mit seinen Umsetzungsschritten verbindlich mit den Eltern bzw. dem Elternbeirat abgestimmt werden muss. Damit können sich die Eltern intensiv mit dem Orientierungsplan auseinandersetzen und sich entsprechend einbringen. Eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft Kindertageseinrichtung - Eltern ist im Zusammenhang mit dem Orientierungsplan unerlässlich, denn Erziehung und Bildung findet im nicht unerheblichen Maße in der vertrauten Umgebung des Kindes statt - in der Familie.

Die Ziele wurden im Entwurf des Orientierungsplanes verbindlich vorgegeben. Sie wurden aus Sicht des Kindes dargestellt, also was Kinder erkennen, beobachten, erfahren und kennenlernen wollen und nicht was die Kindertageseinrichtungen den Kindern beibringen müssen. Positiv aus Sicht des LER e.V. ist auch, dass die 6 Bildungs- und Entwicklungsfelder in den Grundschulen nach Besuch der Kindertageseinrichtung eine Weiterführung erfahren sollen, also auch eine intensive Kooperation zwischen Kindertageseinrichtung und den Grundschulen stattfinden muss. Hier sind die Schulen gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen!

Eine Verschulung ist überwiegend nicht erkennbar und lehnt der LER e.V. auch ab. Lediglich bei den Zielen "Lernen Schrift als alltäglichen Teil ihrer Lebensumwelt kennen und setzen sie ein" und "Entwickeln Mengenvorstellungen und erkennen Ziffern" ist eine Verschulung denkbar. Hier muss darauf geachtet werden, dass Aufgaben, die eigentlich dem Grundschulbereich zuzuschreiben sind, nicht auf die Kindertageseinrichtungen übertragen werden. Die Kindertageseinrichtungen sollen zwar die Kinder auf die Grundschule vorbereiten, die Grundschulen sollen die Kinder ab da abholen, wo sie stehen! Die Erreichung der Schulreife ist auch Aufgabe der Grundschule im Anfangsunterricht. Hierzu gibt es genügend Konzepte wie "Schulanfang auf neuen Wegen" usw.

Der LER e.V. kritisiert allerdings ausdrücklich, dass die Rahmenbedingungen - unter diese der Orientierungsplan dann umgesetzt werden sollen, nicht vorgegeben wurden. Letztendlich bleibt es den Trägern und den Fachkräften überlassen, wie sie den Orientierungsplan anhand der vorhandenen Rahmenbedingungen in die Praxis umsetzen. Der LER e.V. ist der

Vorsitzender Thomas Bauer

Geschäftsstelle: Eckhard Sypli, Wassertreter 10, 88212 Ravensburg

Tel. 0751 3 28 41 **e-mail:** LER-KiTa-BW@gmx.de **Internet** www.LER-KiTa-BW.de

Bankverbindung: LER e.V. Konto Nr. 1265284 Landesbank BW BLZ 600 501 01

Überzeugung, dass der Orientierungsplan nur dann sinnvoll umgesetzt werden kann, wenn in den Kindertagesstätten kleinere Gruppen mit einem höheren Personalschlüssel eingerichtet werden und das Fachpersonal eine bessere Aus- und Fortbildung erfährt, wie es in anderen europäischen Ländern schon längst der Fall ist. Im Orientierungsplan wird lediglich von einer Bereitschaft zur Fortbildung gesprochen, wird also nicht verbindlich vorgegeben. Fortbildung kostet Geld und in Zeiten leerer Kassen wird es schwer sein alle Fachkräfte für den Orientierungsplan und der zukünftigen Arbeit in der Kindertageseinrichtung entsprechend auszubilden. Es gibt immerhin ca. 48.000 Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen in Baden-Württemberg. Während den Fortbildungszeiten fehlt dann vor Ort auch das Personal, das dann entsprechend ersetzt werden müsste, oder müssen die Eltern landesweit mit mehr Schließungstagen rechnen?

Des weiteren ist zu kritisieren, dass so kurz vor dem Start nach wie vor die Finanzierung nicht geklärt ist. In der Vereinbarung zum Orientierungsplan ist von einer 50%igen Kostenbeteiligung an der Implementierung (Qualifizierungsmaßnahmen und wissenschaftliche Begleitung) die Rede. Zugesagt wurde aber bisher nur die Bereitschaft, mit Lehrereputaten zusätzliche Geldmittel in der Kooperation von Kindergärten und Grundschulen bereitzustellen.

Landeselternrat Kindertagesstätten
Baden-Württemberg e.V. (LER e.V.)